NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Ein Verwandter eines uns sehr vertrauten Tieres wird hier gesucht, den wir aus Garten und Park kennen. Im alpinen Bereich kommt er ganzjährig und standorttreu zwischen 1800 und 2100 Meter Höhe vor, manchmal auch höher oder tiefer. Im tibetanischen Hochland brütet er sogar noch in über 5000 Meter Höhe! In Europa trifft man ihn oft in der Nähe von Gipfelstationen und Berggasthöfen an, wo er besonders im Winter Zusatznahrung findet. Am Boden der öden Geröllhänge des Hochgebirges sammelt er im Sommer viele Insekten (Käfer, Raupen und Spinnen); im Winter weicht er auf Bergkräuter und ausgefallene Samen von Nadelbäumen aus.

Er erreicht eine Länge von 16,5 bis 19 Zentimetern. Die Flügel sind weiß, nur die Handschwingen und der Daumenfittich sind schwarz. Der Schwanz ist weiß mit einer dünnen schwarzen Endbinde, nur die innersten beiden Schwanzfedern sind schwarz. Dadurch entsteht ein kontrastreiches, auffälliges Flugbild. Der Kopf ist grau. Im Sommer sind auch Schnabel und Kehle schwarz. Weibchen sind etwas blasser gefärbt als die Männchen. Vielfältig ist sein Gesang, variabel, aber ein wenig zögernd. Die Lautäußerungen reichen dabei von rauh "zjiiih", jammernd-miauend "mjäh", kurz "ti ti zü" bis zu rollend "tir'r'r'r" bei Erregung oder auch klappernd "tjett-tjetttjett-tjett". Die Paarungszeit und die Brutsaison finden in den Monaten Mitte Mai bis Juli statt. Dann wird in geeigneten Felsspalten, unter Steinblöcken, in Mauerlöchern von Gebäuden oder unter Dachvorsprüngen von Schutzhütten ein Nest errichtet, manchmal auch das alte wieder benutzt. Das Weibchen legt vier bis fünf reinweiße Eier, aus denen nach ca. 14 Tagen die Jungen schlüpfen. Diese werden von beiden Elternteilen mit Insekten gefüttert. Manchmal schließt sich

Wie heißt das gesuchte Tier?

auch eine zweite Jahresbrut an.

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 2. Januar 2009 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 3/2008: Und das sind die Gewinner

Im letzten Heft suchten wir das Rote Waldvögelein (lat. Cephalanthera rubra). Mit etwas Phantasie kann man in den geöffneten Blüten ein Vögelchen mit geöffnetem Schnabel und ausgebreiteten Schwingen erkennen. Daher rührt der deutsche Name. Der wissenschaftliche Name der Pflanze setzt sich aus den griechischen Wörtern cephalae (Kopf) und anthere (Beutel) sowie dem lateinischen Begriff ruber (rot) zusammen.

Wie alle europäischen Orchideenarten steht auch diese unter Schutz (Bundesartenschutzverordnung). In Bayern und Deutschland ist es auf der "Roten Liste der gefährdeten Pflanzen" in der Kategorie 3 (gefährdet) zu finden. Ursache ist die Zerstörung der Lebensräume, besonders der trockenen Kalk-Buchenwälder.

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: 1 Winter-Wanderschuh "X-Pedition" von »ECCO«



Das Innenfutter dieses von der Natur inspirierten Schuhs ist aus flauschig-warmem Lammfell und sein Obermaterial aus besonders robustem und erstaunlich leichtem Yak-Leder gefertigt. Die dicke Haut dieser in den Hochlagen Zentralasiens lebenden Rinderart verleiht dem X-Pedition die natürlichen Eigenschaften, die auch den Tieren perfekten Schutz gegen die extremen klimatischen Bedingungen bieten:

Wärmeschutz.

Atmungsaktivität und ein optimales Feuchtigkeitsmanagement. Eingearbeitetes

www.ecco.com/de

9. und 10. Preis:

2. und 3. Preis: Je 1 »Black Diamond«-Stirnlampe
 4. und 5. Preis: Je 1 Buch "Aktiv sein und schlemmen"
 6. bis 8. Preis: Je 1 Paar "Hüttenschlappen"

Je 1 Gutschein für eine AV-Karte

nach Wahl

GORETEX macht ihn zudem absolut wasserdicht.

tner

Hauptpreis: (Eine 3-Watt-LED-Laterne "Apollo" von »Black Diamond«): Monika Schiller, Freising

2. Preis: (1 "Oberland-Kuscheldecke"): Christel Geigenberger, Haar

3. Preis: (1 Baumwoll-Hüttenschlafsack, bunt): Hans-Joachim Häffner. München

4. und 5. Preis: (Je 1 Gutschein für eine AV-Karte nach Wahl): Karin Wörl, Unterhaching; Otmar Schneider, Grünwald

6. und 7. Preis: (Je 1 "Bike Days"-Fahrradflasche): Albert Wrensch, Haar; Dr. Wolfgang Adamski, München

Albert Wrensch, Haar; Dr. Wolfgang Adamski, Münch 8. bis 10. Preis: (Je 1 Erste-Hilfe-Fibel):

 ${\it Gabi\ D\"{u}sch, Olching; J\"{u}rgen\ Messmer, Allensbach; Katrin\ Wittel, Poing}$

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München 2 Std.

Bus & Bahn keine sinnvolle Verbindung
Talort Griesenau im Kohlental. 722 m

Schwierigkeit* Skitour schwer Kondition groß

Anforderung 40° steile, felsige Rinne; nur bei stabilem

Schnee anzuraten!

Ausrüstung kompl. Skitourenausrüstung plus Steigeisen

evtl. Firngleiter → 3 Std. 🛂 1,5 Std.

Dauer 73 Std. ¥1,5 Höhendifferenz オ1200 Hm



Steilrinne über dem Griesner Kar

Zum Schönwetterfensterl, 2175 m

Diese alpine Tour hat einiges zu bieten: Nach landschaftlich prächtigem Aufstieg folgt ein sehr steiler Karanstieg, bevor es in einer Klasse- und Rasse-Abfahrt bergab geht.

Ausgangspunkt: Parkplatz Griesner Alm, 988 m

Stützpunkt: Fritz-Pflaum-Hütte, 1868 m. Selbstversorgerhütte – *www.fritz-pflaum-huette.de*

Karte/Führer: AV-Karte 8 "Kaisergebirge" 1:25 000; Garnweidner, Skitouren Nordtirol (Bruckmann)

Aufstieg: Vom Parkplatz auf breiter Promenade Richtung Stripsenjoch aufsteigen und bei der beschilderten Wegabzweigung links in Richtung Griesner Kar weiter. Ein schöner Bergweg steigt im Wald in Kehren an und mündet in das Kar, das von etlichen Lawinenrunsen durchzogen ist. Auf dem Sommerweg oder über Lawinenschnee mäßig steil nach Südosten hinauf, weiter oben etwas flacher durch die großartige Landschaft des Griesner Kars dahin. Unmittelbar vor dem Felsenbollwerk des Kleinkaisers links halten und zur kleinen Fritz-Pflaum-Hütte. Nun ein wenig gegen Süden hinab, in das breite obere Griesner Kar und geradewegs in die schmale Schönwetterrinne, die zwischen Felsenwänden rund 350 Höhenmeter steil ansteigt. Bei gutem Stapfschnee trägt man die Brettl problemlos, aber kraftaufwändig



bis in das enge Schönwetterfensterl hinauf.

Wer Lust auf einen Gipfel verspürt, kann in einer knappen Viertelstunde aus dem Schönwetterfensterl den Markierungspunkten entlang durch Felsengelände zur Westlichen Hochgrubachspitze aufsteigen. Der Gipfelgrat ist etwas ausgesetzt. Vorsicht bei Schneelage!

Abfahrt: entlang der Aufstiegsroute

Beste Zeit: Frühjahr (bis Anf. Juni)

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung



26 alpinwelt 4/2008 27

Skitour

tourentipps +++ tourentipps +++ tourentipps +++ tourentipps +++ tourentipps

Talort

Schwieriakeit³

Kondition

Dauer

Ausrüstung

Weißach

Höhendifferenz 2 1730 Hm

Rottach-Egern

winterstube

Sonde, Schaufel

Rottach-Egern, 731 m

Skitour leicht: leichte bis extreme Kletter-

Skitouren- und Kletterausrüstung mit LVS,

Bodenschneid

Skitour **7** 2–2,5 Std. **≥**1 Std.

Das "Schneeloch" am Spitzingsee

Genuss-Skifahren am Roßkopf, 1580 m

Zum Roßkopf kommen Skibergsteiger meist nur, wenn die Lifte nicht laufen. Also vor Saisonbeginn, manchmal schon im Oktober, und bei schön viel Schnee noch nach Ostern.



Ausgangspunkt: Talstation der Suttenbahn, 989 m **Stützpunkt:** Berggasthof Bäckeralm, 1110 m. Ganzj. bew. Tel. 08022/677 60

Karte: AV-Karte 7/1, Tegernsee – Schliersee" 1:25 000 Aufstieg: Man folgt von der Talstation der Suttenbahn der von Schneekanonen eingesäumten, mäßig steilen Piste gegen Osten hinauf und kommt beim Neubau des Stümpflinghauses und den Lift-Bergstationen an. Von dort auf dem Wanderweg gegen Süden zur Stümpfling-

alm (bei hoher Schneelage kann man auf die – stellenweise etwas steile – Piste ausweichen). Bei der Stümpflingalm wird ein breiter, gegen Osten ansteigender Rücken erreicht, über den man in wenigen Minuten zum neuen Gipfelkreuz hinübergeht.

Abfahrt: Im Wesentlichen entlang der Aufstiegsroute. Vom Roßkopf kann man bei sehr guten Bedingungen in den rassigen Nordosthang direkt vom Kreuz rund 200 Höhenmeter pfundig hinunterwedeln, um dann mit Fellen wieder zur Seilbahn-Bergstation anzusteigen.

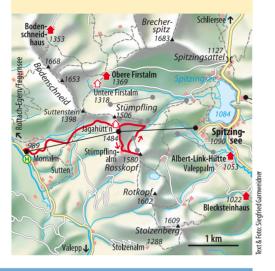
Varianten: Eine beliebte Aufstiegsroute beginnt auf der Ostseite des Bergs beim Parkplatz der Lyra-Bahn. Von dort neben dem Schlepplift zur kleinen Brücke abfahren und am Rand der Loipe eben zu den Valeppalmen. Bei den Almgebäuden rechts halten und in einer Lichtung (Variantenabfahrt) rechts des Bachlaufs steil hinauf. Beim Querweg am Waldrand rechts halten, bis schon bald die Grünseealm erreicht wird. Von der Alm nach Nordwesten zu einem breiten Rücken hinauf, der sich etwas zusammenschnürt, steiler wird und am Gipfel endet.

ab München
Bus & Bahn
Talort
Schwierigkeit*
Kondition
Anforderung
Ausrüstung

1 Std.
B0B nach Tegernsee, Bus bis Suttenbahn
Rottach-Egern, 731 m
Schwierigkeit*
Skitour leicht
gering bis mittel
viel Schnee erforderlich
Skitourenausrüstung mit LVS, Sonde, Schaufel

Höhendifferenz オン500 Hm Beste Zeit vor oder nach der Skisaison

Dauer



alpinwelt-Tourentipps im Internet: www.alpinwelt-online.de

ab München 2,5—3 Std.

Bus & Bahn Bahn nach Steinach, Bus ins hintere Obernbergtal

Talort Obernberg am Brenner, 1394 m

Schwierigkeit* Skitour mittelschwer

Kondition mittel

Anforderung je nach Routenwahl mitunter steil
Skitourenausrüstung mit LVS, Sonde,

Dauer

¬ 3,5 Std.

□ 1 Std.

Höhendifferenz
□ 1000 Hm

Beste Zeit je nach Schneelage bis Mitte April



Sturmtour im Obernberg

Hoher Lorenzenberg, 2313 m

Eine beliebte Genuss-Skitour auf teilweise rassigen Nordhängen, die aufgrund ihrer Lage direkt an der Wetterscheide des Alpenhauptkamms oft von starkem Wind begleitet ist.

Ausgangspunkt: Parkplatz und Bushaltestelle beim Gasthaus Waldesruh, 1439 m

Karte: AV-Karte 31/3 "Brennerberge" 1:50 000 **Stützpunkt:** keiner

Aufstieg: Zur Unterreinsalm, dort links abbiegen, dann ostwärts einen steilen Wiesenhang hinauf und nach knapp 100 Höhenmetern in den immer dichteren und steileren Wald hinein. Dort sorgfältig auf den Jungwald achten! Auf 1700 m einem Fahrweg nach rechts folgen. durch eine Kehre und das Sträßchen bald danach verlassen, um weiter gegen Osten aufzusteigen. Nun auf einem langen, dem Wind ausgesetzten Rücken gegen Süden hinauf. Ist der Sturm zu stark, kann man in die oft mit Triebschnee gefüllte breite Rinne östlich des Kamms ausweichen. Der Rücken führt bis zur unscheinbaren Allerleigrubenspitze (2131 m). Von dort ein paar Meter zurück und östlich um den Gipfel herum in die kleine Scharte südlich des Kreuzes; dann am Rücken weiter zu einer Graterhebung und auf den Koatnerberg. Vom zweiten Gipfelziel fällt der Grat fast 100 Hm in das Sattele ab, aus dem man relativ steil noch ein Stück gegen Süden ansteigt, dann aber rechts schwenkt, um westlich des Gratverlaufs zum Verbindungsrücken zwischen Hohem Lorenzenberg und Sandjöchl aufzusteigen. Auf dem breiten Rücken links abdrehen und das letzte Stück zum Gipfelkreuz hinauf.

Abfahrt: Entlang der Aufstiegsroute abzufahren macht keinen Spaß. Besser ist es, zum Obernberger See hinunterzuwedeln und von dort auf der Rodelbahn oder auf den Wiesen der Oberreinsalm zur Unterreinsalm talwärts zu schwingen. Von dort auf dem Fahrweg zum Ausgangspunkt hinaus.



ab München Bus & Bahn Bus & Bahn

Skifahren und Klettern am Blankenstein

Der Kontrast heiß – kalt ist köstlich, etwa bei einer Skitour zum Kletterfelsen. Wenn die Verhältnisse es zulassen, ergibt das einen besonderen Genuss mit Sonne und Schnee.

Ausgangspunkt: Parkplatz Hufnagelstube, 940 m **Stützpunkt:** keiner

Karte/Führer: AV-Karte 7/1 "Tegernsee – Schliersee" 1:25 000; Lochner, Kletterführer Bayerische Voralpen (Lochner-Verlag)

Aufstieg: Vom Parkplatz führt eine Forststraße hinauf; der Weg ist die ganze Zeit gut ausgeschildert. Zwei Abzweige nach links ignorieren und den etwas weiteren, aber dafür flacheren Aufstiegsweg wählen. Entlang des Schiffbachs geht es in einem engen Tal stets dem Forstweg folgend hinauf. Kurz bevor der Weg den Wald verlässt, den Bach links über eine Brücke überqueren und weiter aufwärts. Beim nächsten Abzweig rechts halten und bald auf eine weite, flache Lichtung. Über diese und links ansteigend in einen Wald und weiter zu den bald sichtbaren Felsen.

Kletterei: An den Südwänden gibt es zahlreiche Klettermöglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden. Den warmen Fels unter den Fingern zu spüren, entschädigt für die Aufstiegsmühen, und wenn die Route geschafft

ist, stellt das Sitzen in der Sonne das höchste der Gefühle dar! Abfahrt:

Gefühle dar!

Abfahrt:
Entweder
geht's entlang der Aufstiegsroute
zurück, oder
man quert
alternativ
von den Felsen in den
Kessel in

Richtung Osten. Über das Riedereck und den Siebligraben geht es dann zügig hinunter zum untersten Teil des Aufstiegs. Diese Abfahrt ist stellenweise recht steil, die Lawinengefahr ist unbedingt zu beachten!

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung





Ortovox Merino Bergzeit Edition nur 44.- €

Salewa Tacul Light nur 79.- €

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München Bus & Bahn

Talort

2 Std. Bahn nach 7irl, weiter zu

Fuß/per Anhalter Zirl, 622 m

Schwierigkeit Klettergarten "Galerie" ab SG 6a Kondition Ausrüstung kompl. Sportkletterausrüstung

inkl. Helm Zustieg 745 Min.: Route "Kaiser **Dauer**

Max Spätlese" ca. 3 Std Höhendifferenz Wandhöhe ca. 200 m **Kletterlänge** ca. 220 m, 7 Seillängen



Sommer im Winter

Die Martinswand als Winterziel für Kletterer

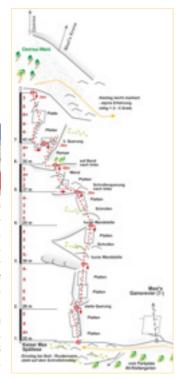
Man muss nicht weit reisen, um den Sommer im Winter zu erleben: Die Martinswand im Inntal sammelt wie ein gigantischer Parabolspiegel jeden verfügbaren Sonnenstrahl.

Ausgangspunkt: Parkplatz Martinswand bei Zirl, 622 m

Karte/Führer: AV-Karte 5/1 "Karwendelgebirge West" 1:25 000; Meisl, Sportklettern in Tirol (routebook); Jentzsch, Jentzsch-Rabl, Genussklettern Österreich Mitte (Alpinverlag)

Zustieg: Vom Parkplatz am Fuß der Kletterwand erreicht man in maximal 45 Min. verschiedene Felsen, die auch im Winter angenehme Temperaturen bieten. Der Paradesektor für Wintertouren ist das Sportklettergebiet, "Galerie". Auf einer Galerie der Karwendelbahn klettert man geschützt und in vollem Sonnenschein. Nachteil: Etwas Leichteres als Schwierigkeitsgrad 6a ist hier definitiv nicht zu holen. Wer Lust auf eine längere Tour hat, kann sich einmal der "Kaiser Max Spätlese" widmen. 7 Seillängen, VI+ (V/AO, V obl.) sind die Eckdaten dieser recht neuen Tour. Die Absicherung ist gut, und man kann über die Tour abseilen. Helm nicht vergessen, denn die Route führt durch recht ausgedehnte Schrofenpassagen.

Route: Siehe Topo, Herrschen nicht gerade extreme Minustemperaturen, finden Kletterer an der Martinswand fast immer Fels mit annehmbaren Bedingungen. manchmal auch mitten im Winter. Windstille, Sonne, nicht zu viel Schnee – so lässt es sich hier dank niedriger Seehöhe und perfekter Exposition auch im Winter aushalten.



Klassiker am Zugspitzmassiv

Über die "Wetterkante" auf die Mittlere Wetterspitze

Ehe 1913 von Herzog und Fiechtl die Schüsselkarspitze-Südwand erobert wurde, gebührte der "Wetterkante" (Heinrich u. Robert Haff, 1908) der Ruf der schwersten Wettersteintour.



Ausgangspunkt: Ehrwalder Alm, 1502 m, Kleinkabinenbahn ab Ehrwald

Stützpunkt: Knorrhütte, 2051 m. Bew. Ende Mai bis Anf. Okt., Tel. 08821/29 05

- www.knorrhuette.de

Karte/Führer: AV-Karte 4/2, Wetterstein und Mieminger Gebirge", Mittl. Blatt 1:25 000; Eberle u.a., Wetterstein Süd & Mieminger Kette (Panico)

Zustieg: Ab Ehrwalder Alm kurz in Richtung Zugspitzgatterl, bis nördl. ein Karrenweg abzweigt, der unter die Wetterwand leitet. Von seinem Ende nordwärts Rich-

Route: Über erdigen Steilaufschwung, dann schräg

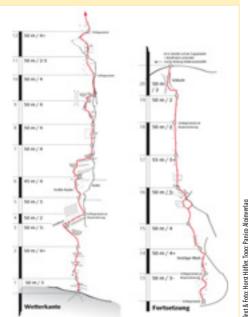
rechts zu Absatz. Nach links, dann rechts in flacherem Gelände gerade aufwärts. Unter Abbrüchen nach links, durch Rinne, dann auf Rampe rechts empor in Scharte der westl. vorgelagerten Parallelkante. Jenseits über Geröll in breite Schlucht und zum ersten Standhaken (RH) in Rinne

Vom BH aufwärts zu Stand links hinter Kante (III, 50 m). Über Platten (BH) 50 m hoch (IV+). 50 m plattig nach links (III-) zu Stand auf Block. Schwach rechts empor (II) zu Stand. Auf Band rechts und gerade hinauf zu Stand (III, 50 m). Die nächsten fünf Seillängen geht es unter mehrmaligem geringem seitlichem Ausweichen weiter die Wand hinauf (IV), zuletzt nahe der Kante. Etwas leichter schräg links zum nächsten Stand (III/II, 50 m). Gerade aufwärts, durch Riss, schräg links hinauf und rechts zu Stand (IV+, 50 m), Im leichten Gelände 50 m hoch zu Stand unter Riss (II/III-). Durch Riss, rechts an Block vorbei und zu Stand (IV+, 50 m). Etwas nach links, dann gerade durch kleine Schlucht zu Stand (50 m, III). Zu Band, auf ihm 20 m links, über kleingriffige Stufe (IV) und zu kurzem, steilen, an die Kante ziehenden Band. Über dieses (IV) an die Kante, an ihr 25 m (Stelle V-) zu schmalem Band (55 m). Über Stufe (IV) in leichteres Gelände (III) und zum Gipfel.

Abstieg: Östl. in Schartl hinab, 40 m nach N hinunter (III, brüchig) und auf schmalem Band rechts abwärts zum Platt. 1,5 Std. bis Knorrhütte.

Bus & Bahn	Bahn bis Ehrwald, Bus zur Ehrwalder-Alm-
	Bahn
Talort	Ehrwald, 994 m
Schwierigkeit	UIAA V- (Stelle), sonst bis IV+
Kondition	groß
Anforderung	gutes Orientierungsvermögen und zügiges
	Gehen erforderlich
Ausrüstung	kompl. Alpinkletterausrüstung
Dauer	5–7 Std. Kletterzeit, insgesamt 9 Std.
Höhendifferenz	7 1250 Hm ¥ 700 Hm

ab München knapp 2 Std.



DAV CITY-SHOP



München Hauptbahnhof Bayerstraße 21 in unserer Servicestelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder: das komplette Sortiment des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

08:00-18:00 Uhr 10:00-18:00 Uhr 10:00-19:00 Uhr Do Fr 10:00-18:00 Uhr

RESTPOSTEN

aus der Voriahreskollektion

Damen-Powerstretch-Pullover 58,00€

Herren-Powerstretch-Pullover 58.00€

Damen-Kunstdaunen-Weste 78,00€

Herren-Kunstdaunen-Weste 78,00€

ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95€
AV-Karten auf DVD	79,00€
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60€
Tabacco-Karten	7,00€
Schweizer Landeskarten	ab 9,20€



8



DIE DAV-KOLLEKTION 2009 Alle Produkte sind im

City-Shop erhältlich! 1 Strickschal 2 Strickmütze













ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

NEU! Klettern Bayerische Voralpen 24,80€ div. Winter- und Skiführer ab 12,90€ div. Lehrbücher ab 10,95€







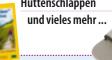






SEKTIONSPRODUKTE

Die "Münchner" Berghütten 5,00€ Hüttenschlappen 5,90€ und vieles mehr.





tourentipps +++ tourentipps +++ tourentipps +++ tourentipps +++ tourentipps

ab München

Paradetour ganz einsam

Winterwanderung bei wenig Schnee auf den Jochberg, 1565 m

Im Sommer ist der Jochberg der Anti-Geheimtipp schlechthin. Im Winter ist man hier meist alleine und kann je nach Schneelage recht problemlos zum Gipfel wandern.



Ausgangspunkt: Parkplatz kurz unterhalb des Kesselbergpasses

Stützpunkt: keiner

Karte: AV-Karte BY 11 "Isarwinkel, Benediktenwand"

Weg: Direkt am Parkplatz beginnt nach Überguerung der Passstraße der Wanderweg auf den Jochberg. Durch dichten Wald geht es auf einem guten Pfad hinauf. Nach einer knappen Stunde kommt man noch im Wald zu einer etwas unscheinbaren Abzweigung. Hier geht es nach links direkt zum Gipfel. Geradeaus käme man zur Jocheralm, von der man auch zum Gipfel gelangen kann. Nach einer weiteren knappen Stunde erreicht man den Gipfel des Jochbergs mit Gipfelkreuz. In der baumlosen Gipfelregion kann sich etwas mehr Schnee angesammelt haben. Vom Gipfel gibt es zur Belohnung einen grandiosen Rundblick über das Alpenvorland, auf Kochel- und Walchensee sowie zum Karwendelgebirge. Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegs-

Tipp: Im Frühwinter ist der Jochberg ein echter Geheimtipp. Ist das Wetter einmal nicht strahlend blau, oder liegt gar schon ein wenig Schnee auf den Wegen, kann man diesen Berg sehr einsam erleben. Grödel leisten wertvolle Dienste, da der Weg oft stark vereist ist. Bei Inversionswetterlage wandelt man hier in der Regel über den Wolken im Sonnenschein, während in München graues Sudelwetter

ab München gut 1 Std.

Bus & Bahn Bahn nach Kochel, Bus bis Kesselberg Kochel, 605 m Talort

Schwierigkeit* Bergwanderung leicht Kondition

Anforderung Weg stellenweise oft stark vereist Ausrüstung kompl. Bergwanderausrüstung, evtl. Grödel

Dauer **7** 2 Std. **¥** 1.5 Std. Höhendifferenz フロ710 Hm

Ganzjährig, wenn nicht zuviel Schnee liegt Beste Zeit



Bus & Bahn Bahn nach Oberau, Bus nach Oberammergau weiter zu Fuß zum Ausgangspunkt Talorte Ettal, 877 m; Oberammergau, 837 m Schwierigkeit Kondition Ausrüstung kompl. Eiskletterausrüstung max. 1 Std. Höhendifferenz **₹**20 Hm Beste Zeit Dezember bis Februar nach entsprechender Kälteperiode

gut 1 Std.

Like ice in the sunshine

Eisklettern am Obelixfall bei Ettal

Für Eiskletterer sind Sonnenstrahlen ein ganz besonder Genuss, verstecken sich doch die meisten Eiskaskaden in finsteren Schluchten. Der ostseitige Obelixfall bekommt durchaus Sonne, braucht aber wirklich eisige Temperaturen, um in vernünftigem Zustand zu sein.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Klettergebiet Frauenwasserl bei Oberammergau. Nach Ettal in Richtung Oberammergau links Richtung Linderhof/Plansee, bald rechts auf kleine Straße. Nach ca.1 km liegt der Klettergarten direkt links neben der Stra-

Stützpunkt: keiner

Karte/Führer: Eiskletterführer Bregenz bis Garmisch (Panico)

Zustieg: Rechts der Wand in ca. fünf Minuten durch den Wald zur Route.

Route: Siehe Topo. Unten sehr steil, oben dünner Eisschlauch. Bei sehr sonnigen Verhältnissen tummeln sich nebenan evtl. schon die ersten Felskletterer in den Touren am Frauenwasserl. Mit Eisklettern ist es dann aber in der Regel ohnehin längst vor-

Abstieg: Abseilen zurück zum Einstieg.

Hinweis: Es wird darum gebeten, im Felsgelände beiderseits des Wasserfalls keine Drytooling-Versuche zu unternehmen!



Eisklettern

Weitere Tourentipps ab Seite 38

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

ab München aut 1 Std. Bus & Bahn

Talort

Bahn nach Kochel, Bus zum Ausgangspunkt

Kochel, 605 m Schwierigkeit Von WI 3/4 bis WI 7+/8-; es gibt auch Mixedrouten bis M8- und Fels bis IV

Kondition

Eiskletterausrüstung, evtl. Haken und Keile Ausrüstung Dauer 730 Min. + 2-4.5 Std. ≥ 1.5 Std. Höhendifferenz コン 770 Hm, Wandhöhe bis 300 m

Dezember bis Februar

Beste Zeit

Jochberg eiskalt

Eisklettern am beliebten Hausberg

Eine lange Kälteperiode lässt vor allem Münchner Eiskletterer hoffen. Denn mit nur einer Stunde Autofahrt warten dann Gullys wie in Schottland auf ihre Bezwinger.

Ausgangspunkt: Parkplatz an der drittletzten Kehre der Kesselbergstraße, 800 m

Stützpunkt: keiner

Karte/Führer: AV-Karte BY 11 "Isarwinkel, Benediktenwand" 1:25 000; Eiskletterführer Bregenz bis Garmisch (Panico)

Zustieg: Für die Routen im linken Wandteil 500 m entlang der Forststraße nach Nordosten, dann dem Bachbett gerade hinauf zu den Einstiegen folgen. Zu den restlichen Routen gelangt man entlang der orographisch rechten Bachseite in unmittelbarer Nähe des Parkplatzes. Lawinengefahr beachten!

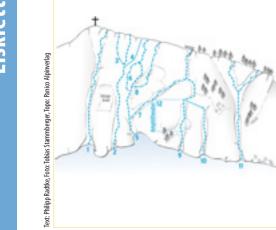
Routen: Mehrere Rinnen (nach schottischem Vorbild gerne auch Gullys genannt) durchziehen die Nordwand des Jochbergs. Im linken Bereich der Wand finden echte Eis-Cracks ihr Betätigungsfeld. Steileis- und Drytooling-Passagen, dünne Eisauflagen, reine Felssektionen – hier muss man schon tief in die Trickkiste greifen. Im rechten Teil kommen auch gemäßigte Eisfreunde auf ihre Kosten. Hier sind es oft kleinere Steilstücke, die sich aneinanderreihen, dazwischen ist oftmals Gehgelände.

Abstieg: Vom Ausstieg rechtshaltend auf dem Jochberg-Normalweg hinab. Vorsicht, teilweise extrem vereister Weg! Am Ende des Wanderwegs an der Straße entlang zurück zum Parkplatz.



alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste





32 alpinwelt 4/2008

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

Zu den Wetterlöchern

Durch das sagenumwobene Jenbachtal zum Wendelstein, 1838 m

Der Wendelstein ist nicht nur ein beliebtes Ziel von Seilbahntouristen. In der stillen Jahreszeit findet man dort wunderschöne und kindertaugliche Winterwanderwege.



Ausgangspunkt: letzter Parkplatz im Jenbachtal, 840 m Stützpunkt: Wendelsteinhaus, 1724 m. Ganzj. bew. außer in den Revisionszeiten der Seilbahn, Tel. 08023/404 – www.wendelstein1.de

Karte: AV-Karte BY 16,,Mangfallgebirge Ost — Wendelstein" 1:25 000

Weg: "Hoch oben am Breitenberg, nicht weit vom Wendelstein, lag der schauerliche Rackersee." So beginnt eine alte Sage über den ehem. Rackersee im Jenbachtal. Inzwischen ist der See zwar verlandet, was der familienfreundlichen Wanderung aber nicht schadet, die über den gut angelegten und ausgeschilderten Wanderweg

über die Wirtsalm und die Aiblinger Hütte hinauf zum Wendelstein führt.

Beginnend bei den Parkplätzen wandert man die Fahrstraße am bezaubernden Jenbach entlang und weiter über einen Wanderweg zur Aiblinger Hütte. Am Wegrand stehen Schautafeln zum "Geopark Wendelstein", die das urzeitliche Leben und die Gebirgsentstehung beschreiben. Über die Elbachalm gelangt man nach einem letzten Steilaufstieg zur Bergstation der Wendelsteinseilbahn, von wo aus der gesicherte und gut ausgebaute Gipfelweg weitere 110 Meter zum aussichtsreichen Wendelsteingipfel hinaufleitet. Der Panorama-Rundweg führt vorbei am Oberen Wetterloch, einer Höhle, die aufgrund häufig auftretender Nebelschwaden an ihrer Öffnung so heißt. Die Wetterwarte sowie das Observatorium Wendelstein auf dem Gipfel informieren den Besucher mit Schaukästen über Arbeitsweisen und Geschichte der Stationen.

Variante: Abstieg wie Aufstieg; bei entsprechenden Fähigkeiten und guten Verhältnissen besteht aber auch die Möglichkeit zu einigen anspruchsvolleren Wegvarianten, etwa zum Unteren Wetterloch bei der Reindleralm.

Tipp: Im Winter kann man mit etwas Glück bei einer Wildfütterung zuschauen.

ab München 1,5 Std. **Bus & Bahn** Bahn nach Bad Aibling, Bus nach Bad Feiln-

Talort Bad Feilnbach, 502 m **Schwierigkeit*** Bergwanderung leicht

Kondition mitt

Anforderung Je nach Schneelage und Vereisung etwas
Trittsicherheit erforderlich: auf Schneever-

hältnisse und Lawinengefahr achten! kompl. Winterbergwanderausrüstung

Dauer 3,5 Std. ≥ 2,5 Std. Höhendifferenz > 1000 Hm



alpinwelt-Tourentipps im Internet: www.alpinwelt-online.de

ab München 2,5 Std.

Bus & Bahn Bahn bis Berchtesgaden, Bus zum Königssee,

Schiff nach Salet Dorf Königssee, 604 m

Schwierigkeit* Bergwanderung mittelschwer Kondition mittel

Talort

Anforderung
Ausrüstung
Dauer

Ausrüstung

Ausrüstung

Ausrüstung

Ausrüstung

Ausrüstung

Ausrüstung

Ausrüstung

Ausrüstung

Höhendifferenz 1200 Hm

te Zeit für Selbstversorger Mitte bis Ende Oktober,

ansonsten werktags. Achtung: Die Schifffahrt nach Salet wird im Lauf des Oktobers eingestellt! Im Winter meist nicht begehbar!



Wo der Teufel Steine mahlt

Hinauf zum Funtensee, Deutschlands "Kältepol"

Der Funtensee wird gern als kältester Ort Deutschlands bezeichnet. Tagsüber ist es dort jedoch oft sehr warm; arktische Temperaturen gibt es nur in speziellen Winternächten.

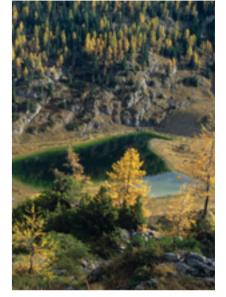
Ausgangspunkt: Anlegestelle Salet, 604 m

Stützpunkt: Kärlinger Haus, 1630 m. Bew. Mitte Mai bis Mitte Okt., Tel. 08652/609 10 10 – www.kaerlingerhaus de

Karte: AV-Karte 10/1, Steinernes Meer" 1:25 000

Weg: Meist wird als Aufstiegsroute zum Kärlinger Haus die berüchtigte Saugasse gewählt, weswegen es sich lohnt, eine etwas ruhigere Alternative auszuprobieren: die Sagereckwand. Von der Anlegestelle Salet geht es am Gasthaus vorbei, nach dem Saletbach rechts ab und an den Almen vorbei in Richtung Steilwand. Der stellenweise seilversicherte Steig leitet nunsteil und mehrmals mit herrlichen Königssee-Ausblicken über die Sagereckwand nach oben, bis das Gelände auf einer Höhe von rund 1300 Metern flacher wird. Der Beschilderung in Richtung Kärlinger Haus folgend am wunderschönen Grünsee vorbei und zuletzt durch die Zirmau in den Funtenseekessel hinab.

Vom Kärlinger Haus sind es dann nur wenige Minuten Spaziergang hinab zum See, an dem sich in kalten Winternächten die eisige Luft sammelt und Temperaturen von unter -40° C erreichen kann. Wenige Meter höher ist es jedoch schon 20 Grad wärmer, und tagsüber ahnt man sowieso nichts von diesen Extremwerten. Das Rauschen am östlichen Seeufer stammt von der "Teufelsmühle", einem unterirdischen Abfluss zum Königssee, von dem die Volkstradition sagt, der Teufel mahle im Inneren des Bergs Steine, um daraus Silbertaler zu ma-



chen. Wer noch am selben Tag wieder absteigen möchte, darf das letzte Schiff nicht verpassen! Zu empfehlen ist jetzt der Weg über die Saugasse, der im Abstieg viel von seiner Mühseligkeit verliert, jedoch landschaftlich einiges bietet. Über die idyllische Schrainbachalm geht's zuletzt hinab nach St. Bartholomä.

Hinweis: Im Winter kann der Funtensee nur über das Steinerne Meer mit Ski erreicht werden!

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung



